

Zeit und Art der Unterrichtsvorbereitungen

Beitrag von „Timm“ vom 15. Oktober 2008 10:18

Bei mir gibt es eine Jahresplanung und eine Feinplanung der Unterrichtseinheiten (als Stoffverteilungsplan auf Stundenebene ggf. mit Methoden). Bei der zweiten, spätestens dritten Durchführung einer Klasse oder UE schaue ich selten bis gar nicht mehr auf die Planung, weil ich das genügend verinnerlicht habe.

Bei neuen UE konzipiere ich die anstehenden Stunden mit 1-2 Stunden Vorlauf, um flexibel zu sein. Das geschieht fast ausschließlich unter der Woche, notfalls geht es auch in den späten Abend, Hauptsache Wochenende frei.

Bei schon gehaltenen UE reichen normalerweise meine Hohlstunden, um ggf. Änderungen vorzunehmen. Gerade bei den Fächern Wirtschafts- und Gemeinschaftskunde gibt es kaum eine Stunde, die wie die andere aussieht, weil ich immer Aktualitäten- und Schülerbezug (politische Philosophie) anstrebe.

Über 90% meine Stunde bestreite ich mit eigenen Arbeitsblättern, die ich beim Erstellen so verinnerlicht habe, dass Notizen auf ihnen reichen. Eine detaillierte Stundenplanung im eigentlichen Sinne gibt es bei mir schon länger nicht mehr. Mit meinen doch nun einigen Jahren Berufserfahrung hat sich das einfach so eingespielt. Trotz allem bleiben meine Stunden klar strukturiert: Einstieg, Arbeitsphase(n), Transfer/Problematisierung. Wobei ich im Gegensatz zum Ref. kein Problem habe, z.B. den Transfer verbunden mit einer Wiederholung als Einstieg der nächsten Stunde zu nehmen.

Ich habe den Eindruck, dass die Poster zuvor wesentlich detaillierter planen und vorbereiten. Mich würde deshalb bei den Antworten auch interessieren, wie lange ihr denn schon so dabei seid.